

Bachnang.

67

Hinterbüchelberg

E 009

Konferenz. Aufsatz

Beurteilung selbstständiger Oberlehrerarbeiten

von Hofrath Dr. Kuffner

Hinterbüchelberg

Lehrer-Verlagsgesellschaft Bachnang.

W 12, 25

446 / + 6



I, 1

## I Sitte und Brauch.

### 1. Im Alltagsleben.

79 Zeit der Mahlzeiten: Frühstück zur  
Frühzeit in der Zeit von 5-6 Uhr  
morgens, Mittagessen 12 Uhr, Abendessen  
um 8 Uhr.

Winter: Frühstück 8 Uhr, Abendbrot 6-7 Uhr.  
Im jüngsten Mayfest, das Gabst.

### Lebensführung, an den Abenden.

79 In größeren Familien wird noch  
gepflegt, gewisse von älteren Frauen  
gepflegt, dabei trinken, rauchen, oder  
sich kalte eigentümliche Getränke  
(für "Kopf" gemacht) sind ganz  
selten. Ein solches rauchen von Mann  
kann bis Fapstwerk.

In männlichen Kreisen des Gabst  
bringen die Zeit nach dem Feiernabend  
nicht selten mit Karten- oder Würfels-  
Spiel zu, meistens aber glänzen  
sie noch ein Körner auf der Ofen-  
bank.

### Zeit der Feiertage, in Ostern:

Winter beginnt sich der Feiern gleich  
nach Feiernabend zu Ende, meistens  
in der Zeit von 8-9 Uhr, das Ostern  
erfolgt im Winter um 3-4 Uhr, im  
Winter zwischen 5 u. 6 Uhr.



I, 2.

2. Die Jagd in Färöerwegen:

Am 1. Juli der Jagdzeit, soll man  
keine Wiese besuchen in keine  
Wälder der Färöer abfahren,  
sonst bekommt man böse Fische.  
Tiere soll man keine habe besuchen,  
sonst bekommt man Kugeln. Wird  
man in diesen Jagd Wäldern  
gehen haben.

In der Jagdzeit sind 12 Wochen  
die gleiche Wirkung haben wie der  
Wald.

Man der 3. Juli Wiese Wald  
Wald in Wiese Wald Wald  
Wald der Wiese Wald Wald  
das das ganze Wald Wald Wald.  
Wald Wald Wald Wald soll man  
man Wald Wald Wald  
Wald der Wald Wald.

Die Waldzeit soll kein Wald Wald  
man, da man Wald Wald  
Wald Wald Wald Wald  
Wald.

Die Waldzeit soll der Wald Wald  
Wald, da es mit Wald Wald  
Wald Wald. Wir Wald Wald  
Wald die Wald, das jeder Wald  
Wald Wald, das Wald Wald  
in Wald Wald Wald  
(Wald Wald) Wald.

Die Waldzeit sind Wald Wald.



I, 21

I, 4  
1

Festenszeit: War an diesem Tage halt  
Feierabend betroffen, so das das ganze  
Fest einen baldigen Feierabend. —  
Das was "Küchlabacken" übrigblieben  
bis zum 4. soll zum Besinnen des fleißig  
sammeln wartet, das soll der selbe  
das ganze Fest gut laufen. —  
An diesem Tage soll wenn nicht in der  
Welt fassen oder der selbe nicht mit  
einem schmeckenden Markttag  
betreten, da der Leibf. Markt für  
den König soll wenn sich nicht  
mit einem Leibf. Markt Gesäße  
waffen, das auf Offen fassst, das  
bekommt wenn ein vater geht, falls  
man bei diesem Arbeit nicht von  
einer gewissen Person ungerade  
wird. —

An diesem Tage werden die Gerber ge-  
spricht. —

Früher bestand die Bitte, das die Abent,  
musstgäste ein Wirkgen mit 3 oder  
4 Gerichte (Kübel, Roggen, Gerste) gefüllt  
in die Küch waffen, so damit ein  
den Altar gesinnlich. Das sollte  
die Wirkung gehabt haben, das alle  
Leute die von diesem Gerichte ge-  
lassen hatten, nicht krank werden  
oder nicht ein Verlust der Küch  
werden.

I, 4  
1

Der Offen soll wenn nicht in der



I, 2

Lebe arbeiten, weil Fasch im Gebrauche war.  
Am 1. Mai wird der Geliebten, ein  
Mägen gesteckt, gewöhnlich ein Birken-  
oder Kirschenbäumchen. Soll ein Mäd-  
chen ganz gut werden so wird ihr  
ein Lohndüppel oder ein Hofdüppel  
gesteckt. Auf das gilt als Brauch, wenn  
1 Mägen keinen Mägen esst.

Am Gründfest werden Gesänge auf  
den Felder geistlich Liedes gesungen.

Flingstein: Solche Familien,  
gleich das an diesem Fest zulässt  
das Bett verlässt, wird flingsteinend  
genannt.

Am den Kirschen werden ganze  
Länge von Kirschen gebraucht, bei großen  
Familien bis zu 150 Stück.

Am 1. April (Volkstümlich) werden alle  
Gegensätze (Gegensätze etc.)  
jeweils umgekehrt. Auf das ein  
Lüpfers Kirschen nicht lassen.

Als Unglückssturm werden angesehen:  
Fasch, Ostermontag, 1. April.

I, 3

3. Zu unruhigen Leben stand.  
Geburt.

Man dem Kinderglauben soll der Kopf  
in einem Kirschen.

Das rote Gips, das dem Kirschen  
gegeben wird, beträgt etwa 3-5 M  
(„Lohndüppel“).



I, 3

Die Wolfsurien laßt sich nach Verläufs  
von 6 Wochen einem Erntem betreiben,  
da sonst das Wetter unzuverlässig  
wäre (Bsp: Es regnete sehr Widrig  
dann!) Es sollte Frucht soll der in der  
Reife sein.

Verfälschung: nach 8-14 Tagen. Platan  
sind die reife Wolfsurien  
(Gepfeilte in der reife Fällen)

Der Verfälschung Verfahren ist nach dem  
Kamieren. Bei Kamieren Verfahren  
besteht 3 Verfahren: Mittelverfahren, Rein-  
Verfahren mit Verfahren, Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren, Verfahren Verfahren.

Wolfsurien: Verfahren Verfahren  
mit Verfahren (Verfahren) Verfahren.  
Das Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
des Verfahren Verfahren.

Verfahren Verfahren:

Das Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
mit dem Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren Verfahren Verfahren (Verfahren)  
wobei der Verfahren Verfahren Verfahren  
sind. Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Die Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Die Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren  
Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren Verfahren



I, 3

begleitet vom Hochzeitgesinde.  
Hochzeiten werden am Samstag oder  
Sonntag abgehalten. Am Vorabend  
des Hochzeitstages wird die Braut vom  
Bräutigam geföhrt.

Während der Regensaison vor dem  
Kandisamt sollen Braut & Bräutigam  
so rasch zusammenzukommen, daß die Kinder  
auf dem Wege, daß gibt es keine  
Freiheitszeiten im Spritofalt.

Die Entfernung des Hochzeitgesindes  
ist folgende: zwei bis fünf  
Paare kleiner Mädchen, vornehmlich  
von 2-6 Paare, Kindfrauen in größter  
des Brautpaars. Am Hochzeitabend  
werden die Gespenster getänzt  
(Hochzeitstanz)

Am diesem Ort sind 2 für gebräutigete  
Reinlein angeführt:



Vor der Hochzeit, vor der Hochzeit  
spricht allezeit: Leb's Kind!

Nach der Hochzeit, nach der Hochzeit  
spricht ein anderer Kind! —

Satz sind wobei die Flittarweifen,  
daß können auf die Flittarweifen.

Tod: Gleich nach erfolgtem Tode wird  
ein Trauergebet gesprochen, damit die  
Seele besser aufsteigen könne.

Auf einem Totenfall soll Gründlichkeit:  
Außerordentliches Gedächtnis eines  
Gründes, des Gespenst des kleinen Welt.



I, 3

Kaizab (Pflanzengewebe). - Hier ein Maiskorn unter einer Speise verfertigt, die soll jammern parben in zwar in der Vermehrung / Fruchtbarkeit weissen Blätter an den Kornkältern sollen auf auf einen Lothfall sein reiben.

Leinwand: Ein rotes Maiz faltet die Erste Leinwand, die zweite Maiz die Leinwand. Dem Loth wird ein besonderes Loth gebraut.

Mitgaben ins Grab: Wolfsrinne Blumen, bei Kinder eine Stirn, die von Kriechpflanzen eingelassen ist.

Was die Ordnung des Leinwand anbetrifft, so eröffnet man bestimmte Größen der Stirn, den der Loth erfüllt.

I, 4

4) Zu Gairb. in Feldwirtschaft.

Leinwand Alten aus Walden letzten Grunde verfertigt wird in der Wirk gut erhalten, das man auch aus dem selben an den Blättern haben das nicht Engländer haben ist.

Um den Maiz der kein Maiz oder Maiz auf das Feld geführt werden, mit der Wirk gegründet zu sein lassen.



I, 5

5. Beim Handwerk:

Der Bauer fertigt folgende Wortzüge  
selbst an: Gatsupiel, Lauchpflanze am  
Wagen ("Lauchweid") Grinzel, Föfle.

Die Handwerker sind unter:  
Brenner, Töpfer, Schreiner, Schmied,  
Mästler.

I, 6

I, 6

Der Heim der Mäster arbeitet der  
Töpfer der Schreiner u. die Mästler.

6. Kaufm. u. Verwaltungsbereich:

Wird ein Dienstbote gebraucht, so  
schickt er ein "Gastgeld" von 3-5 M.  
u. hat darüber die moralische Ver-  
pflichtung, seinen Auftrag sorgfältig  
zu erfüllen.

Das Geld wird meist in gewöhnlich  
einer Mt. Lustras oder Weisnuckel.

Verdingung der Arbeit:

Zur Verdingung gehört gewöhnlich folgendes:  
1. Zinsen (meistens bloß Zinszinsen, da  
im Verdingungsvertrag im Hofzins der  
Finger geben) Zins (je nach Ver-  
mögen einiges Prozent von jedem  
Fruchtbeitrag) Milch, Butter, Kerntofeln,  
Obst (gewöhnlich der 4. oder 5. Teil) Holz,  
Balken, Fleiß (einfach oder nicht  
im Handwerksbetrieb wird meist die  
jungen (Finger) der alten Fleiß kaufen,  
der Wert des Geldes ist gewöhnlich der  
Vorgabe von Lohn.



I, 5

Alle Gipsfrakten, so lange sie noch laulich sind, haben ein Neuzug auf des Knochens im Jahr.

Der Postleber fette Leber ferner Bohnen in ein Speisestück zur Nützlichkeit (Hirnschwamm).

Fremdkörper werden nicht mehr geliebt. Ein Flügel besteht aus nicht, auf Gicht ist kein regelmäßiger Teilung.

Der Wort ist sehr jungfräulich und Mühsamkeit in Gull (Ephraim).

II Nahrung u. Kleidung, Wohnung u. Geräte

II, 1

1. Nahrung:

Speisezubereitung: Fleisch, Kartoffeln, Milch, Leguminen Grün: "Korn", auf Korn genannt (Linsensuppe).

Grün an bestimmten Tagen: Brühe: Kraut in Speise; Fastnacht Küchle; an Festtagen, Golde Küchle; beim Trinken gibt es Dampfbrot (Speise) in guter Form. an der Hand in guter Form. Küchle: neue Wort bringt der Wort jeden Kind ein Spille (ägyptische Geburt ein Wort in Form)

2. Kleidung: Wort Linnen. Wort Linnen.

II, 2



Lebige Mädchen mit einem Kinde  
diesem die Gänge nicht einwärts zeigen,  
da jedes lebige Bröckel das Raufschaf,  
für abzuweisen. Auf die ersten Kapellen  
Lebige nicht mit einem Kranz vor  
dem Altar setzen.

Pfeifen: Parlaupfeifen (Mutter, auf  
Futter gemischt), Bröckel, Ringe, Ofr-  
ringe (Spurpflegel)

I, 3

3. Hofnung in Gerate:

Wohn: in Gärten in den meisten  
Gärten in einwärts zeigen.

Hauptboten <sup>manuscript</sup> Platen (auf der Vorführung  
(Kaufsprung)).

Die Küche ist so angeordnet, dass man von  
da aus die Zimmer zeigen kann.

Der Hall ist in der Kasse, die ist ge-  
mäßigt an das Haus angebaut.

Der Obstort (Obstung) ist der Raum  
für die Garten.

Der Obstort in ganz auf alle Räume  
für Hauptboten in Frühlingszeiten.

Die Gärten stehen in der Regel parallel  
mit der Straße, die ist nicht gepflastert.

Küchen sind keine mehr vorhanden.

Die Balken sind vielfach am Haus hingebaut.

Markenartige Geräte:

Die Wahl, einen Tisch zum Aufbewahren der  
Milch im Winter, zugleich als Bank  
benutzt, steht in der Küche.



II, 3

des Kopfes, einen Ort mit einem  
Hauptlin. Hölzchen ist in den alten "Krautbüchern".  
Wortw. Landweinstoffallgerate:

des Zerst, einen Ort Wasser zum Vor-  
gan bei einem Vogelzug.

des Zerstört dient zur Befestigung  
des Vogelzugs an der Spitze } —

Uffanum wird mit dem Zerst.

des Zerstört werden vorwärts  
an Vogelzug ringelstein, darunter  
ist ein Ort Halbger gebunden. Das  
Luggerzug besteht aus dem eigentlichen  
Zug, auf dem sich der Vogel zum Befestigen  
des alten 3 m langen Riemens befindet,  
ferner aus den beiden "Auffgaben" oder  
"Stoffen" (Wingelstein). Die Bindungen  
im Holz werden "Halsger" genannt.  
Der Uffanum wird "Wortw. in gerunde  
alt Wortw. in gerunde der Harte ist  
man häufig "Wortw. in. Maffing-  
ring, Körper gerunde.

III, 1

III Glaube & Sage.

Das alte Wort soll in der Form sein  
ein flav. opus Kopf, beylitad von  
einem Wortw. in opus Kopf mit  
einem 2 m hohen Riemens am Ort  
erhöhten sein.

Im jüngeren Zeit wollen einige  
einen Wortw. in Wortw. in mit  
Wortw. in Wortw. in Wortw. in



Walden papagen haben.

Strolch hat abspüßig hinter dem  
Ort in der Kaiserin's Weiser.

Wilder hat:

Das Geköpf soll vom abgepauerten Jung-  
vogel oder vom dem Gewissner von  
gestankten Kinderherzchen.

Trüffel: Am Abend gesen folgende  
Redenhersteller: "Gef zum Trüffel, das  
braucht die Kaiserin Fuß!" - "Der  
Trüffel soll die Lotterei geben!"

Trüffel:

Trüffel jenseit vom neuen Lotterei,  
das soll halt Kaiserin kommen, blau  
grünspitze sollen auf einen Lotterei  
in der Kaiserin'spise fruchtbar;

Lies sollen hässlich werden.

Das Abend soll vom grünen  
kommen.

Aber die Luftspitze des Kaiserin  
sagt man sich, das er an der Linde  
Halle des Horizonts auf einem Lauf  
Winkel, das aber sehr ein goldenes  
Königliche mit einem Löffelchen.

Kaiserin über den Spise: Große Spise-  
reife (Blindgerichte) bekant  
große Spisenreife. - Was die Spise  
sind die Torte geschnitten wird, so  
kommen sie Torte Spise Gewissner.

Wunder: Die zürcherischen  
Wort soll man blauen sein,

III, 2

III, 3

III, 4



III, 4.

den bakvorn man lauter gefüllt  
blühen. -

Rüben in Grünabbl. sollen bei ab-  
verfärbtem Mout gepakt werden,  
den pfeifen sie nicht. -

Grün ein Grünabbl. bei grünverfärbtem  
Mout ein, p. betrieht das Glück.  
Bei grünverfärbtem Mout sollen <sup>die</sup> Grün  
gepfiffen werden, den waschen sie  
pfaffen. -

hat der Mout einen Hof, den regnet  
es in der ab 24 Stunden. -

Meylich bringende Saft:

Grünt ein Gras oder ein Ras über den  
Weg, den köst ein Meylich, abzufalls  
den ein ein Grün aus Geist feiert  
nicht.

(Grün aus Morgen - Kühen in Bergan;  
Grün aus Abend - anpfechtant in Abend;  
"Was ein Rindes liabt, der liabt ein  
sein Weib."

III, 5.

Sagen über Lügen:

Die den Abfag futen Ringelberg, in  
Töpfeln soll ein Töpfeln in den Augen  
sein. Die Hallen des alten Pfaffen  
jetzt ein Rindes mit Götzen  
bauweisen, in diesen Mitteln ein  
Wasserspeitzan sind, die der Körper nicht  
nicht zu verwenden sein.



IV, 1.

IV Volksdichtung:

1. Volkslieder:

⑤ Volkslieder:

- 1) Volkslied - ein festes Liedlein,  
 das ist von unsern Vorfahren uns geblieben,  
 das ist sehr uns so heimlich ergab  
 für einen solch' edlen Liebes.  
 Auf demselben, was sehr ist gegeben, } Rein:  
 Ein Lied von sehr lieblich davon. }
- 2) Das Morgens, was der Leinboisflügel  
 Da müssen wir ununter sein,  
 Da müssen wir ergrübeln,  
 Auf demselben ist bald recht unerschaffen  
 Auf demselben
- 3) Das Mittags, als ist zu sein sollt' sein  
 Da steht ist unser Tisch allein,  
 Da ist ist unser Brot in da trink ist unser Wein  
 Da steht uns unser aller Tisch allein
- 4) Das Abends, als ist zu Bett sollt' sein,  
 Da sind ist unser Bett allein,  
 Da grüß ist bald sein in da grüß ist bald sein  
 Was wo ist singende ist alles so lein!

⑥

- 1) Mit sehr so herzlich beifahren  
 Auf demselben einander so lieb;  
 Mit sehr so einander was Lieben.  
 Auf demselben ab unser unser so lieb!
- 2) Was ab dem so nicht unser so bleiben



IV, 1.

Spur unter dem Kuffel des Monats.  
Der Ring um's den Fingern zu schreiben  
Der Ring wird dann gegeben.

3) Knecht, die Knechtstrolche,  
Die sitzen so fest auf ihrem Esel,  
Die Knechtstrolche in der Hand zu halten,  
Die Knechtstrolche die Knechtstrolche.

4) Knecht, die Knechtstrolche,  
Knechtstrolche mit dem Knechtstrolche  
Der Knechtstrolche die Knechtstrolche  
Der Knechtstrolche die Knechtstrolche.

1) Der Knecht, der Knecht,  
Der Knecht ist auf dem Esel,  
Der Knecht ein stolzer Knecht  
Der Knecht ist ab.

Einmal, einmal,

3) Der Knecht, der Knecht,  
Der Knecht ist auf dem Esel,  
Der Knecht ein stolzer Knecht  
Der Knecht ist ab.

Einmal, einmal,

3) Der Knecht, der Knecht,  
Der Knecht ist auf dem Esel,  
Der Knecht ein stolzer Knecht  
Der Knecht ist ab.

1) Einmal, einmal,

1) Der Knecht, der Knecht,  
Der Knecht ist auf dem Esel,  
Der Knecht ein stolzer Knecht  
Der Knecht ist ab.



IV, 1

Wollt' ich den Wald spazieren gehn  
 Und Brombeere kochen se.

Fitzwurmstichlein, Schwaltel (Krause)  
 2) Werd' ich in den Wald 'min' kahn  
 Da kahn des Trügers Kriech.

„Für Mühsam, pfad' dich mit dem Wald,  
 Dich weis' ich fern, wie ich!“

3) Werd' ich ein Kind reiten kahn  
 Da kahn ich Trüger' sehn.

„Für Mühsam, setz' dich nieder  
 Werd' dich dein Köb'lein soll.“

4) Mein Köb'lein soll, des Brau'ers  
 Das ein'er Spund' soll' ich' sehn,  
 Du machst' gut' Gasten  
 Galt' Brombeere' grad' sehn.“

5) Es paut' wohl an 1/4 \* Aufs,  
 Die Brombeere' werden groß  
 Es paut' wohl an 3/4 Aufs,  
 Galt' sie ein' Kind' in Aufs.

6) Ein' Pfand' des Kind' brau'ers  
 „Auf Gott, was' ich' die' se.“  
 Kind' das' die Brombeere,  
 „Wie' ich' ge'essen' se.“ ?

7) Wie' ein' Spin' Laster' hat  
 Des' pfand' sie in den Wald  
 Da giebt' sich' pfand' Brombeere,  
 Die' sehn' all' zu' halt.



IV 1

- ① 1) Als ich an einem Wonnestag  
 In grüner Welt im Garten lag,  
 Da ich so wohl am reinen Märchen saß  
 Da war ich ganz bezaubert davon.
- 2) Als mich das Märchen fast erblickt  
 Nahm sie die Feiße in prunz zornlich;  
 Sie aber will'shnall auch für zu  
 Mein prunz: Mein Kind, was klingst du?
- 3) "Ach lieber Herr, ich kün' mich nicht  
 Mit dir ein Märchenbildungspieß,  
 Du meine Mutter sprichst mir,  
 Ein Märchen sei ein schicklich Ding."
- 4) Mein Kind, glaubt das der Mutter nicht  
 "Ach lieb ein Märchenbildes Augspieß  
 Du eine Mutter ist ein altes Weib,  
 Du eine Mutter ist ein junges Weib."
- 5) Mein Herr, wenn du die Kraft hast,  
 So glaubt ich meiner Mutter nicht,  
 Du sprichst es mir, mein lieber Herr,  
 Das grüne Gras ein wenig fro.
- 6) Du kün' man sahen, wie die Märchen sind,  
 Die geben sich gewißlich an,  
 Und stellt man sich ein wenig davor,  
 So fallen sie von selber hin.

②  
 "Müß ich auch diesen Köpfe,  
 Müß lassen schäufes Märchen  
 Das gibt mannen Spruch so was, so was  
 Das gibt mannen Spruch so was."



IV, 1.

2) Für den Kriegerhaufen steht sie bereit,  
 Und unsern Lieb' ist alles nicht

Es ist sie in unserm Trost  
 Und steht bei uns in jedem Noth.

3) Wie ich dich nicht mehr in jener Zeit  
 Wie ich dich nicht mehr in der ganzen Welt,  
 Dir ist ich nicht mehr so fern zu dir,  
 Dir ist ich nicht mehr so fern zu dir.

4) Und ich bin nicht mehr, hab nicht die Macht  
 Und dich nicht mehr in der ganzen Welt  
 Das ich nicht mehr so fern zu dir, zu dir  
 Das ich nicht mehr so fern zu dir.

⑤

1) Wie ich nicht mehr, das ich nicht mehr  
 Wie ich nicht mehr in der ganzen Welt!  
 Wie ich nicht mehr, die Augen so fern zu dir,  
 Wie ich nicht mehr in der ganzen Welt!

2) Die Pfaffen die die Pfaffen nicht  
 Hat nicht mehr die Pfaffen nicht  
 Und nicht mehr die Pfaffen nicht!

3) O Pfaffen die die Pfaffen nicht  
 Wie ich nicht mehr in der ganzen Welt  
 Und nicht mehr die Pfaffen nicht in der ganzen Welt,  
 Wie ich nicht mehr die Pfaffen nicht in der ganzen Welt.

4) Wie ich nicht mehr die Pfaffen nicht  
 Wie ich nicht mehr die Pfaffen nicht  
 Wie ich nicht mehr die Pfaffen nicht  
 Und nicht mehr die Pfaffen nicht!



IV, 1.

3) Wohnt' dich der Spinnel, der Jüngste Wirt,  
 Getaukt in der Farn auf reinem  
 Wert wir' ist auf der Hand von Mailan rein  
 Dein be... nicht spalt bei mir sein.  
 Von Korgner vol bis zum Abendgauen  
 Wert' hat dein liebliches Bild' in sein.  
 Auf Winkelpfen, Lieblich! Adieu!

Ⓛ) May ein Weltatant:

1) Wir müssen uns aufzurufen zum Reizen,  
 Fort in fort in aller Welt fort,  
 Gut in ein irubkantes Ort.  
 May traukneiff müssen wir reizen, reizen reizen.

2) Es ist schon alles fertig, was wir brauchen:  
 Kanak Gessitz, Kopf in Mayen  
 Wert was man pup in dem Feld, unts' Jahre,  
 Daz' auf sporn jurep lante zum Werten.

3) Wert als wir kamen auf Wapburg vor des  
 Lager

Da sind die Freuzopfen schon all beisammen  
 Wert keiner hat der Jung, zu grüßen nu  
 die Freuzopfen die müssen rativieren, unnt  
 Hieren

4) Wert als wir kam unnt Wapburg vor  
 des Wirtens

Da fängt man die reißt' tafen Javanis-  
 Wert geben ein Proklamtion fvarit's:  
 Die Fanden wollen wir fünf geben beim Leben

5) Mein adieu, so sind wohl auf,  
 Gut das wir winteren können unnt fvarit's,  
 Auf das wir immer der minder sein  
 beim Leben.

Jägerlieder



## IV, 1

- ① Frisch auf, frisch auf zum Jagam auf,  
 Nicht auf die alte Haut geht!  
 Aufste auf wohl mit Julewien. Sei  
 Auf die Spitzeln in aufst Ref
- 2) Das Jagen ist ein lustig Leben  
 Das Miltobrat muß brat Geld nicht geben,  
 Das Jagen das ist meine Freude  
 Meine Jung' in allzeit.
- 3) Nicht als ich auf die alte Haut kam  
 Ich ist mein grimmigst glanz auf  
 Nicht als ich als ein Jagam war  
 Ich ist in jeder Haut.
- 4) Hauptstück in Kopf an meine Zeit,  
 Kopf ist meine Jagd glanz.  
 Mein Stück in meine Zeit  
 Nicht auf ganz Holz auf.
- 5) Nicht als ich in ein Miltobrat kam  
 Nicht glanz die Kallam auf.  
 Das ist in nicht trinken bis,  
 Das ist die alte Jagd?
- 6) Bekannst du mir ein die in Brautwein  
 Nicht auf ein Glas Julewien.  
 Nicht auf mir einen Hauptstück  
 Für mich in meine Freude.
- 7) Nicht als wir gegessen in getrunken haben  
 Nicht in meine Zeit nach Jahr,  
 Ich ist in ich ist jeder Ort  
 Nicht auf ganz richtig auf
- 8) Bleibe ruhig, bis der Kuckuck spricht,  
 Ich falle Ich ist nicht mehr weit.  
 Ich meine Zeit, aber wohl!
- ② Morgens früh beim Kissen sein,  
 Ich ist der Gott von frisch sein  
 Nicht ein jeder Jagd sein,  
 Ich ist der große Miltobrat ist.



## IV, 1

- 1) Frühl. n. haben muß man pflanz  
 G' in laubem auch den Thalt,  
 Springe Wirtzen muß man lieben  
 G' in reudau zu walt.
- 2) Mir der Thierstock f. bringt Raben  
 Wer d'weil nicht pflanz Wein  
 Solang wir Gott pflanz das Leben  
 Solang soll man seinen sein.

Ein Gedicht, für Milddiabe zappant:

- (V) 1) Jetzt rasen in meinen Bienen,  
 Ich weiß in den Thalt  
 Wer du pflanz in die Gipsflain,  
 Die jünger oder alt
- 2) Wer der Gipsflain ist woffen  
 Wer das Gipsflain ist walt  
 Wer so viel oder vier Tzigale  
 Geben mich in Thalt walt.
- 3) Du die wunderförmige Tager  
 Was machst du hier?  
 Deine wunderförmige Bienen  
 In rasen in die.
- 4) Mein wunderförmige Bienen  
 Du gabst in die walt,  
 Wer der den Thalt walt  
 Du gibst in die walt.
- 5) Wer so viel in die walt  
 Die man Thalt walt  
 Was so oder vier Tzigale  
 Geben mich in die walt.
- 6) Wer jetzt rasen in meine Fäden  
 Wer in die walt  
 Wer der Gipsflain walt in die walt,  
 Wer in die walt.



IV, 2

2. Hunderlieder.

Rittliedchen:

(V)

Glocke, Glocke töne  
In Mäuler fies à töne  
Nur in roth dich singe,  
D' blut läuft du dich zu.  
Münte lobt man dich singe  
Ob er young a nat and Spiel.  
Singe! — bis er stam.

Kriechen beim Lammfütterer:

(V)

Mama, Mama  
Lag mich gefahrlos sein  
D' Sp à brücheliges Mäntle kourn  
Göt man manier beim quorn  
Lij p' flay der Kirtück mai  
In des brüchelig Mäntle mai  
(Mama ist Hyminu)

Reinheitsprobe.

Pinball: 2 Spieler, je 2 Knaben  
werden gebildet, die sich je gegenüber  
setzen über Tisch. In der Mitte steht  
einem, der den Würfel mit aller möglich  
Stärke auszuwerfen hat. Jeder Spielabend  
besteht 3 Punkte. Nachdem der Ball  
hinmal untergegangen wurde  
(eingespielt) geht der in der Mitte  
stehende gewogen werden. Wird er  
gebrochen, so hat er nach den Tischenden  
zu werfen. Gelingt der Würfel, so hat  
der Geworfene wieder zu werfen u.s.f.  
Gelingt er nicht, so wird ihm 1 Punkt  
von seinem 12 abgezogen. Hat  
man der Aufbaufanden nicht ge-  
brochen, so wird auf ihn ein Punkt



## IV, 2.

abzugeben. Hat er gar keinen Fühl  
nach, so ist er faul in Kopf auf die Seite  
Vorjücken seinen Kopf nicht der  
Haupten des Spils feststellt, z. B.  
10 gegen 9 u. pr. diejenige Partei,  
die zuerst faul ist hat beim folgenden  
Spil einen in die Mitte zu stellen,  
der den vierten allgemeinen Fühlspil  
sein muß.

2ten Mann spielen:

Auf die von 2ten Mann spielen, muß  
das bloß 1. Stück in der Kreislinie  
steht

Beim 2ten Stück:

Der Kaiser geht sich nicht, legt den  
Ball vor sich hin. In einem Augenblick  
ist. Wie der Kaiser: Beim 2ten Stück.  
Kopf nicht der 1. d. Weg angreift  
der Hüftgelenke den Ball in nicht nach  
den das andere. Gelingt der  
Kopf so muß der Gefahre weiter  
werden, gelingt er nicht so ist der  
möglichste Schritt faul? Sind alle  
faul, so wird verjüngt. Die Fäden  
fallen sich der Kaiser nach an die Hand,  
der Kaiser nicht nach dem. Wissen  
der Kaiser, so ist der Gefahre ganz  
ausgegangen. Wissen er nicht so darf  
der Besondere nach dem Kaiser werden  
n. pr. der beste Spieler wird jedem  
meiner Kaiser.

Blinder Stich / wofür überall gebräuchlich  
der Kaiser spricht. Wofür auch.



IV, 2

2. Partium, je uers "Krieger" an  
 der Spitze stehen einander gegenüber.  
 Auf den Kopf: Der Krieger spricht Soldaten  
 aus dem d. d. "Spruch der Gerechtigkeit"  
 in die Gegenwart hinein in die  
 die Kette der Vergangenheit. Gerechtigkeit  
 ist das, so heißt es die Abgrenzung  
 als Punkt der d. d. "Spruch" in die  
 Kette mit, so bleibt es als Gerechtigkeit  
 bei der anderen Partei.

Reinigungsregeln:

- 1) Kinder, wolle ich Regel spielen,  
 Wollt ich noch spielen  
 Das so schon Mädchen sind.  
 Mädchen sind gar sehr feige,  
 Nebenher Gassenkinder.
- 2) In Fingern sind die  
 die Fingerringe ich Fingerringe  
 Wert liegen auf Kopf  
 Krieger ich Krieger  
 Wert machen das so. (beweist die Krieger)
- 3) Kinder wollen Krieger spielen,  
 haben auch kein Gott dazw.  
 Mädchen sind ein Lächeln machen,  
 König, König geht zur Krieger.  
 Gassenkinder d. d. die  
 Gassen die Krieger werden zu!
- 4) Gassenkinder, Gassenkinder sind, sind, sind  
 May nicht sein können Rock.  
 Lächeln 1, 2, 3  
 Wert das Krieger sind sein.



IV, 2.

⑤ 5. Altar Vater Abraham  
 Riefen seinen Boot nicht an  
 Riefen nicht zu dem Vater,  
 den er in dem Meer

Abzählwörter:

⑦ Ein Einverfakt gaff mir an:  
 Lieber Lurche sei so gut,  
 Rief mir meine Einverfakt,  
 Rief zu groß n. nicht zu klein  
 du oder du nicht's sein.

⑦ Ein Maier geht sich des ungebührenden  
 Rapp, rapp, rapp, du fäp ab.

du zähe an  
 nur der bist der!

II, 5.

Lautenregeln:

Wann die Blüten beim Frühling nicht  
 oben an den Ähren sitzen, das heißt  
 ein kalter Winter.

8 Tage vor n. 8 Tage nach Winter  
 gibt's die besten Winterzeit.

Wann am Johannisstag regnet, das heißt  
 der Vogelwinder (Vogelwinder) über das  
 Korn ferner.

Wann am Jakobstag regnet, das heißt  
 einen warmen Sommer.

Regnet am Michaelstag, so heißt der  
 Regen das ganze Jahr nicht an.

Wann die Zeit des Winteraufgangs, so ist  
 Zeit der Erde.

Wann die Zeit nach Johannisstag und  
 lange vorher, das heißt ein gutes Jahr.



Man die Tröpplein gab ihm trockenheit geliebte,  
die regnet ab.

V, 1.

IV Neudart:

Waldwirths Flimmern: Müstard, Topf,  
Lulacklinge, Erdkollinge, Ziganerklänge,  
Pfeleerklänge, Katzenpfege, Rotzail, Spiliger  
neapen.

V, 2.

Spitzmaus: Rütt (wohl von Rüttel - lauge Rott)  
z. d. Rüttelriller.

Riffenens für das Hief: Lief, Salz, Harn,  
Kniep, Ruck, Ruckel.

V, 3.

Waldwirths Linn: in Pflanzenmauern:

Riffelvogel - Riffelstein; Goldäuer - Goldäuer,  
Maurer - Spinnmauer, Kottengala - Riffelstele  
blümen; Klotzsta - Riffelmauerbau;

Riffelblümen - Riffelmauerbau; Löwenzahn  
= Wagners; Rattublium - Rottmauer;

Riffelmauerbau - Rott; Riffelmauer - Rott -  
gastrop; Riffelmauerbau - Rottmauerbau;

Sonderer Rottmauerbau:

V, 5.

Rottmauer - Rottmauer; Rott - Rott; Rott (links)

" Rott - Rottmauer - Rottmauer; Rott - Rottmauer

" Rottmauer - Rottmauer; Rottmauer zu Rottmauer -

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer

" Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer; Rottmauer